

Lorrenz 2 Aug 1852

Hochachtungsvoll Herr Professor!

Berlin, den 9. Mai 1852.

Ich will zunächst, dieses Brief an dich, lieber Herrmann, nicht abgeben lassen, ohne wenigstens ein Paar flüchtig Zeilen hinzuzufügen, um dir — was ich schon längst hätte thun sollen — für diesen letzten Brief und die Abschrift des vaticaniſchen Codex zu danken. Daß ich nicht schon früher geschrieben habe, daran ist außer meinem zeitraubenden Militärdienst vor allem der Winter Thiel, und erst kürzlich in meinem Stoff hineingebrochen, damit ich die wenigstens einige Resultate mittheilen konnte. Leider ist aber in dem verflochtenen Winter meines Arzts Langsaams vorgeschritten, als ich mir gedacht habe, und seit zwei Monaten haben mich das große Schnupfenepidemie aufgefangen, die mich fast gar keinen Zeit mehr übrig lassen. Doch habe ich ein Paar Handschriften verglichen, und unter diesen zwei, die wohl noch besser sind als die vaticaniſche — so sind das zwei Londoner Hds. der bibl. Mus. nämlich Cotton MSS. Vespasian. B. X. Saec. X. und Harleyan MSS. 3859, No. 7. Saec. X. Und das ist St. Pauli, Remond's Bunsen's und eines von uns gemachten Abschrift, aber leider nicht an den wichtigsten Stellen, verglichen, so daß ich z. B. für Alles das was in dieser Abschrift zu sein scheint, keine gute Hds. verglichen habe. Diese Codices stimmen nicht mit dem vaticaniſchen überein, wo ich aber Varianten finde, da stehen sie meistens gegen den letzteren, haben aber oft besser Lesarten, so daß sie dem Urtext wohl noch näher stehen. Doch sind sie aber nicht allein die Quelle des anderen, sondern beide selbstständige Abschriften eines gewiß sehr alten Hds. Demnach ergeben sich also bis jetzt zwei große Familien des *Aspektus* = Hds. davon stehen auch dieses drei Hds. beiseite; die zweite wird dann von den Hds. gebildet, welche mit der Leipziger Hds. Nactenfangen, nämlich die St. Gallensis (dieser steht in der ersten Waise, da ich aber Zweifel veranlaßt hat), die Leipziger, die Wolfenbütteler, und endlich noch eines Leidener Hds. aus der vaticaniſchen Familie. Latin. in 40. 113. Saec. XII. welche ich ebenfalls ganz verglichen habe. Diese ist aber viel besser, als die übrigen Hds. der letzten Klasse, und hat wenigstens einen großen geographischen Theil; in einzelnen, aber wenigen, Lesarten ist sogar Vortheilhaft mit der ersten Familie, und steht daher nicht allein eines der anderen Hds. ab. Ihre Vermittelung beider Familien findet in einem anderen Leidener Hds. des Vossius, Latin. in folio, 29. Saec. X. die ich ebenfalls ganz verglichen habe; sie steht der Zeit auf eine Weise zwischen, so daß ich mirs denke, die ursprüngliche Ordnung wieder aufzufinden — wahrscheinlich sind in diesem Hds. auch andere, als jene hinterlassenen beim Binden an falsche Stellen gekommen —; der Text ist gewöhnlich sehr verdorben, beinahe so schlecht wie in der Leipziger Hds. und finden sich dabei eine Menge Lesarten der ersten Familie, welche in keinem Hds. der zweiten Familie vorkommen. Dieser Codex ist daher sehr wichtig und jedenfalls werthvoll. Ich soll wiederholen welches ich die von dir mir abgedruckte Hds. sagen wird, doch wohl verwandt mit dem vaticaniſchen? Daß ich übrigens diese Abschrift wohl noch kurze Zeit behalten? es scheint mir das Arbeiten sehr, einen lehrreichen Text vor mich zu haben, den ich nicht erst aus einem unglücklichen Manuscript von Varianten her zusammenstellen brauche; wenn ich Zeit hätte würde ich schon längst diese Abschrift für dieses Zweck wohl haben. Welche Bedeutung hat denn übrigens die Specimensammlung des Codex Palatinus, von dem einige in dieser Abschrift vorgefunden sind? Ist es der Mühe werth, sie abzuheften? vielleicht auch soll ich dich darauf ganz mein Licht, denn es bei der jetzigen Aufstellung des Textes nicht zu sehr geben kann.

Vor einigen Zeit ist mir auch die erste Hälfte von Petersen's Abhandlung über den gedruckten *Aspektus* im unipontischen Hds. des Klein. Medicin erschienen, die vorzüglich großen Haß, und auf alle Weise mich noch unbekanntes Licht, (auch ist nicht viel davon, und gewiß wird Peteren das über seinen Werth hinaus nicht anfallen, obwohl wenig wie D'Avezac in Paris, der seit mehr als 10 Jahren seine 5 Abhandlungen über den *Aspektus* des Hieronymus beendet hat, und noch eine Mittheilung, welche Peteren abdruckt, folgendes Resultat gewonnen hat: „Danz ma pensée. Hieron est un compilateur du VI^e siècle, sous le nom duquel existent deux corps d'ouvrage très distincts... L'un, inédit, offre une cosmogr. physique, qui aurait été rédigée par lui en grec et traduite ou plutôt analysée en latin par St. Jérôme...“ Ist das nicht allzuviel? Hieronymus, obwohl eines Autors der wir hauptsächlich nach ihm geschrieben hat! Jedoch brauche ich mich nicht von Peteren noch von D'Avezac sehr zu fürchten, das ist noch den uns vorkommenden Beweis vorzubringen.

Daß ich noch einmal anfragen, was aus dem von Montfaucon in der Biblioth. biblothec. angeführten Hds. des vaticaniſchen Bibliothek gefunden ist, davon bezeugend ist die frühere einmal sprich? Wenn seine Angaben richtig sind, so müssen noch unsere Handschriften des *Aspektus* das zeigen.

Ich sende dir auch ein paar Zeilen abzugeben, da ich den Brief abschicken will, das ich nicht in die Hoffnung in mich gar zu setzen Zeit eines ausführlicheren Briefes über meine Arbeit, (wie über Alles was hier in Berlin vorgeht, schicken, wenn ich erst ein Paar Wochen zurück sein werde, wenn ich wohl noch dir, wohl zu einem 14-tägigen Manöver, der Kaiser von Rußland wegen, abzuschießen wird. Ich hoffe also bald wohl und magst mich ganz deins

H. P. P.